

A. Wolowski

Curriculum Psychosomatische Grundkompetenz

Mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland leidet zu einem gegebenen Zeitpunkt ihres Lebens unter einer psychischen oder psychosomatischen Erkrankung. Im Unterschied zu Fachärzten behandeln Zahnärzte die „Allgemeinbevölkerung“ und müssen somit davon ausgehen, dass psychosoziale Einflussfaktoren einen erheblichen Stellenwert im Rahmen ihrer Tätigkeit haben. Wie sind wir aber auf den Umgang mit diesen Patienten vorbereitet? Es steht außer Zweifel, dass ein bösartiger Tumor einer schnellen Diagnose bedarf. Nur so bleibt die Chance auf eine gute Prognose gewahrt. Auch bei psychosomatischen Störungen bedarf es einer schnellen Diagnose und kompetenten Therapie, weil jede Verzögerung den Leidensdruck verstärkt. „Lebenslängliches“ Leid kann die Folge sein. Die Patienten werden zu einer extremen Belastung für das zahnärztliche Team. Nicht selten enden die Behandlungsverhältnisse in zeit- und kostenintensiven gerichtlichen Auseinandersetzungen. Hier hängt die Urteilsfindung wesentlich ab von der Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde entsprechend dem aktuellen zahnmedizinischen Kenntnisstand behandelt?
2. Wurden psychosomatische Krankheitszusammenhänge angemessen berücksichtigt?

Zahnmedizinische und psychosomatische Kompetenz sind die Grundvoraussetzung zur Erfüllung dieser Anforderung. Durch die frühzeitige Identifikation des psychosomatisch auffälligen Patienten und den kompetenten Umgang mit dieser Diagnose erleben alle Beteiligten eine deutliche Entlastung und somit höhere Zufriedenheit.

Ziel des Curriculums ist es daher, diese in unserer Ausbildung noch ausgeklammerten Inhalte zu erlernen, um in der Behandlungssituation und der interdisziplinären Zusammenarbeit mit der Diagnose „psychosomatische Störung“ umgehen zu können.

So resümierte ein Teilnehmer als Fazit des 1. Curriculums: „Warum treibt es einen gestandenen Zahnarzt weit jenseits der fünfzig dazu, freiwillig für immerhin insgesamt fast zwei Wochen die Praxis zu schließen, um noch einmal die Schulbank zu drücken? Hat es denn nun etwas für mich und meine tägliche Arbeit gebracht? Will man diese Frage allein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten auflösen: nein! Allerdings nur dann, wenn man ausschließlich direkte pekuniäre Effekte sehen will. Ist man bereit, die Frage in einem größeren Zusammenhang zu sehen: sehr viel! Denn, wenn ich überlege, in welchem Umfang ich heute Fehleinschätzungen meiner Patienten

bei meinen Behandlungen vermeiden kann und damit mögliche erhebliche Verluste durch Imageschäden, unentgeltliche Korrekturen oder Neuanfertigungen an Zahnersatz oder ähnliche Desaster, dann wiegt das in meinen Augen wesentlich schwerer als der schnelle Euro.“


Das Curriculum umfasst 54 Stunden verteilt auf einen acht- und dreitägigen Blockkurs sowie 30 Stunden Li-



Abbildung 1 PD Dr. Anne Wolowski ist die 1. Vorsitzende des Arbeitskreises für Psychologie und Psychosomatik in der DGZMK.

teraturstudium. Namhafte Referenten aus den Bereichen der Psychosomatik und der Zahnmedizin vermitteln speziell auf die Zahnmedizin abgestimmt einen praxisrelevanten Einblick in eine Thematik, die für viele noch Neuland ist und deren Missachtung vielfach die Ursache für Behandlungsmisserfolge ist. In Seminarform, offenen Diskussionen und anhand von Beispielen erlernen die Teilnehmer die Grundlagen der psychosomatischen Medizin, Techniken einer kompetenten Gesprächsführung und Kommunikation, den Umgang mit schwierigen Patienten, Aspekte einer Chronifizierung, Entspannungsverfahren, sowie Merkmale und differentialdiagnostische Aspekte unterschiedlicher für die Zahnmedizin relevanter psychischer Störungen. Dieses sind somatoforme Störungen, das Phänomen der „Psychogenen Prothesen-unverträglichkeit“, das Burning-Mouth-Syndrom, Bruxismus, CMD, (chronischer) Schmerz, Zahnbehandlungsangst und Depression. Die Teilnahme an einer Balintgruppe (30 Stunden) wird empfohlen. Das Curriculum endet mit einem kollegialen Abschlussgespräch vor einem von der APW und dem Arbeitskreis für Psychologie und Psychosomatik der DGZMK besetzten Kollegium. Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung ist die Einreichung von drei eigenen Patientenfällen mit psychosomatischer Problematik, die während der Zeit zwischen erstem und zweitem Block geschrieben werden auf der Basis des Erlernten.

Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der APW. Die Teilnehmer erhalten eine Liste empfohlener Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen wissenschaftlicher Gesellschaften, Periodika und Lehrbücher.

Das nächste Curriculum findet in Münster statt vom 11. bis 18. Oktober 2008 und vom 23. bis 25. Januar 2009. Informationen hierzu können Sie über die Homepage der APW: <http://www.apw-online.com> oder beim Vorstand des Arbeitskreises für Psychologie und Psychosomatik in der DGZMK abfragen (<http://akpp.uni-muenster.de>). 

• **Korrespondenzadresse:**

Priv.-Doz. Dr. Anne Wolowski
 Universitätsklinikum Münster
 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde
 Waldeyerstraße 30
 48149 Münster
 E-Mail: wolowsk@uni-muenster.de

Dr. Inge Staehle
 Apothekergasse 2
 91054 Erlangen
 E-Mail: inge.staehle@zahnpsyche.de

Fortbildungen der APW

Termin: 24.05.2008

(09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: „Technik der Farbbestimmung“

Referent: Prof. Dr. Holger A. Jakstat

Kursort: Leipzig

Kursgebühr: 460,00 € für APW-Mitgl./ 480,00 € für DGZMK-Mitgl./ 520,00 € für Nicht-Mitgl.

Kursnummer: ZF 1456, 10 Fortbildungspunkte

Termin: 23./24.05.2008

(Fr 14.00 – 18.00 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr)

Thema: „Differential diagnosis and planning of care in endodontics and traumatic injuries to the teeth.“

Kursprache: Deutsch

Referent: Prof. Dr. Paul Wesselink

Kursort: Düsseldorf

Kursgebühr: 600,00 € für APW-Mitgl./ 620,00 € für DGZMK-Mitgl./ 660,00 € für Nicht-Mitgl./ 570,00 € für EA-Teilnehmer

Kursnummer: EA 0017; 11 Fortbildungspunkte

Termin: 31.05.2008

(09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: „Management of the compromised Tooth – Use of MTA, retreatment, tooth resorption and more (English)“

Referent: Marga Ree, DDS, MSc

Kursort: Hamburg

Kursgebühr: 520,00 € für APW-Mitgl./ 540,00 € für DGZMK-Mitgl./ 580,00 € für Nicht-Mitgl./ 490,00 € für EA-Teilnehmer

Kursnummer: EA 0011, 8 Fortbildungspunkte

Termin: 06.06.2008

(09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: „Innovationen in der zahnärztlichen Chirurgie“

Referenten: Prof. Dr. Andreas Filippi, Prof. Dr. Dr. J. Th. Lambrecht

Kursort: Basel, Schweiz

Kursgebühr: 440,00 € für APW-Mitgl./ 460,00 € für DGZMK-Mitgl./ 500,00 € für Nicht-Mitgl.

Kursnummer: ZF 1458, 8 Fortbildungspunkte

Termin: 07.06.2008

(09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: „Die schwierige endodontische Behandlung“

Referent: Dr. Hans-Willi Herrmann

Kursort: Bad Kreuznach

Kursgebühr: 460,00 € für APW-Mitgl./ 480,00 € für DGZMK-Mitgl./ 520,00 € für Nicht-Mitgl./ 420,00 € für EA-Teilnehmer

Kursnummer: EA 0012, 9 Fortbildungspunkte

Termin: 14.06.2008

(09.00 – 17.00 Uhr)

Thema: „Praxismanagement einer präventionsorientierten Zahnarztpraxis“

Referent: Dr. Lutz Laurisch

Kursort: Korschenbroich

Kursgebühr: 440,00 € für APW-Mitgl./ 460,00 € für DGZMK-Mitgl./ 500,00 € für Nicht-Mitgl.

Kursnummer: ZF 1466, 10 Fortbildungspunkte

Termin: 20./21.06.2008

(Fr 14.00 – 18.00 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr)

Thema: „Behandlungsplanung für Fortgeschrittene“

Referent: Dr. Sjoerd Smeekens

Kursort: Freiburg

Kursgebühr: 570,00 € für APW-Mitgl./ 590,00 € für DGZMK-Mitgl./ 630,00 € für Nicht-Mitgl.

Kursnummer: ZF 1461; 12 Fortbildungspunkte

Termin: 28.06.2008

(09.00 – 16.00 Uhr)

Thema: „Die Sofort-Implantation-Einzelzahnkonstruktionen im ästhetischen Bereich“

Referent: Dr. Detlef Hildebrand

Kursort: Berlin

Kursgebühr: 470,00 € für APW-Mitgl./ 490,00 € für DGZMK-Mitgl./ 530,00 € für Nicht-Mitgl.

Kursnummer: ZF 1462, 10 Fortbildungspunkte

Anmeldung/Auskunft: Akademie Praxis und Wissenschaft, Liesegangstr. 17a, 40211 Düsseldorf,
 Tel.: 0211/669673-0, Fax: 0211/669673-31,
 E-Mail: apw.barten@dgzmk.de